

Obstfax 16/2024

21.05.2024

Allgemeine Informationen

Witterung:

Diese Woche wechselhaftes Wetter mit immer wieder Niederschlägen bei moderaten Temperaturen. Aufs Wochenende hin soll es dann trockener und sonniger werden.

Pflanzenschutz:

Nach wie vor haben wir in allen Kulturen einen enormen Blattzuwachs zu verzeichnen. Damit der Pflanzenschutz auch gut wirken kann, empfiehlt es sich das Baumvolumen und die Fahrgeschwindigkeit nochmals zu überprüfen und allenfalls auf die neuen Begebenheiten anzupassen. Pflanzenschutz bringt am meisten wenn er zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und in der richtigen Menge ausgebracht wird!

Steinobstbegehung DE

Die Obstbauberatung Bavendorf GmbH lädt am 29.05.24 zu einer Steinobstbegehung ein. Es werden dabei zwei Betriebe im Raum Ruhrberg DE besichtigt. Aufgrund der weiten Anreise organisieren wir gerne einen Bus. Bei Interesse können Sie sich gerne bis zum 22.05.24 über folgenden Link oder QR-Code anmelden:

<https://forms.office.com/e/Ad6M4Nag4W>

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden Sie über die gemeinsame Anreise informiert.



Kernobst

Phänologie:

Das Kernobst befindet sich noch verbreitet im Stadium 72. Die Differenzierung der ausgedünnten Früchte wird langsam sichtbar.



Gala, Diwa und Conférence in Göttingen.

Pilzkrankheiten:

Die primäre Schorfsaison ist fast zu Ende, es werden nur noch vereinzelt Schorfsporen gefangen. Mit dem wechselhaften Wetter ist aber auch die Gefahr von Sekundärinfektionen gegeben. Die RIMpro-Grafik für diese kann auch auf den üblichen Kanälen angeschaut werden. Wählen Sie einfach den zweiten Reiter in der Grafik aus. Schorf ist jetzt ab dem 4. Blatt sichtbar.



Schorf ist in der unbehandelten Kontrolle in Göttingen schon gut sichtbar.

Mehltau bevorzugt eher trockene Witterung, sollte aber trotzdem nicht aussen vorgelassen werden. Weiterhin sind Primärtriebe am besten zu entfernen. Ansonsten sind stark befallene Anlagen und aus Vorjahren bekannte Hotspots zu behandeln.

Dasselbe gilt auch für eher neuere Pilzkrankheiten wie Marssonina und Regenfleckenkrankheit. Die ersten Infektionen dieser Krankheiten sind auch bereits passiert, wurden aber mit der Schorfbehandlung mitbekämpft. Wichtig ist nun auch in

schorffreien Anlagen diese Pilze im Auge zu behalten und wenn nötig zu bekämpfen. Hier laufen die Infektionen bei langen Blattnasszeiten noch weiter.

ÖLN:

Weiterhin sind verschiedene Strategien möglich und die Produkte können sich ergänzen. Wichtig ist auch gewisse Abwechslung in der Bekämpfung zu haben, damit sich keine Resistenzen aufbauen:

a): SSH-Produkte (Slick, Bogard, Difcor 25 EC, Lumino, Sico, Divo) in Kombination mit Captan oder Dithianon. Bei starkem Mehltaudruck kann noch ein Penconazol-Produkt (Topas, Topas Vino) beigemischt werden.

b): SDHI-Produkte (Moon Privilege, Rondo Sky, Sercadis, Tofa) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

c): Strobilurine (Corsil, Stroby WG, Flint, Tega) in Kombination mit Captan oder Dithianon. Diese wirken auch gegen Mehltau zuverlässig.

d): Boscalid + Pyraclostrobin (Bellis) in Kombination mit Captan oder Delan.

Beachten Sie hierzu unbedingt die Weisungen ihres Abnehmers.

e): bei starkem Mehltaudruck ist die Beimischung eines spezifischen Mehltaumittels sinnvoll. Diese sind Bupirimate (Nimrod, nicht bewilligt auf Birnen und Quitten) oder Cyflufenamid (Cyflamid, Pican, Cidely, nicht bewilligt auf Quitten).

BIO:

Mit dem Ende der primären Schorffphase beginnen die Sommerbehandlungen. Dabei wird auch ein besonderes Auge auf die Bekämpfung der Regenfleckenkrankheit und Marssonina gelegt. Gegen Regenflecken wirken Kaliumhydrogencarbonat (Armicarb, GHEKKO, Vitsan) und Schwefel, während gegen Marssonina eher Tonerdeprodukte (Myco-Sin, Argolem) und Schwefel helfen. Darum gilt es über den Sommer mit diesen Mitteln abwechselnd zu fahren. Weiterhin kann auch Schwefelkalk (Curatio) ausgebracht werden. Im Keimungsfenster ausgebracht, wirkt dieser abstoppend.

Obstbaumkrebs, Rindenbrand und Monilia:

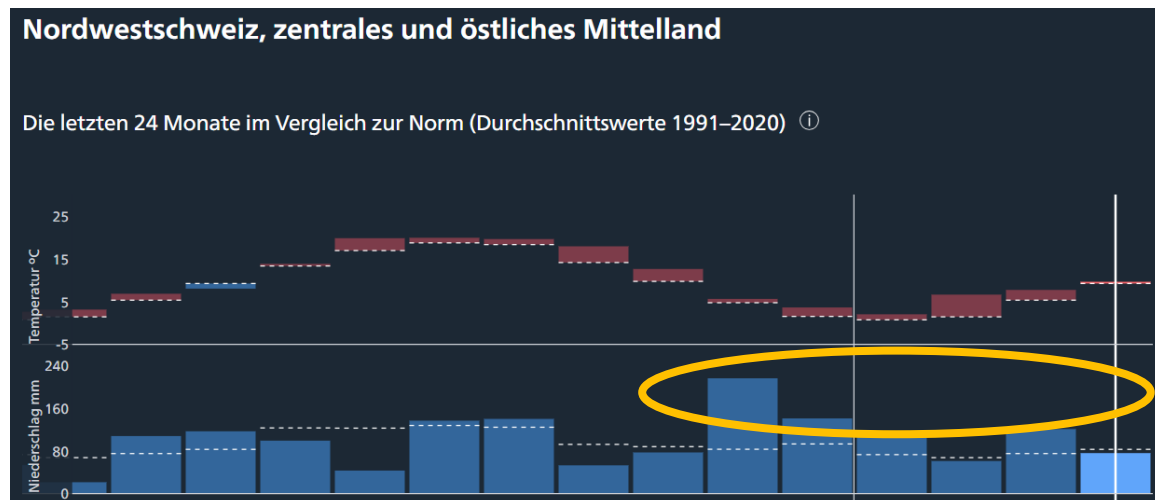
Ein Krankheitskomplex mit mehreren Ursachen und ähnlichem Daherkommen. Die andauernde Nässe in den Wintermonaten mit 2 abrupten Temperaturtauchern (anfangs Dezember und Mitte Januar), machen es den Bäumen schwer sich gegen den Obstbaumkrebs und andere pilzliche Erreger wie Rindenbrand und Monilia zu wehren.

Die Krankheitsbilder kommen ähnlich daher, die Zweige dürrer zurück und sterben ab. Auch die Verwechslung mit dem Feuerbrand ist möglich. Dieses Jahr häufen sich die Anfragen mit der Beschreibung dieser Symptome. Die Gründe dafür sind wie die Erreger vielfältig.

Die Vorgeschichte ist wichtig. Anlagen mit bekannt anfälligen Sorten (Gala, Kanzi, Cox Orange) sind gefährdeter. Wenn die Erreger mal in der Anlage sind, sind sie schwer zu

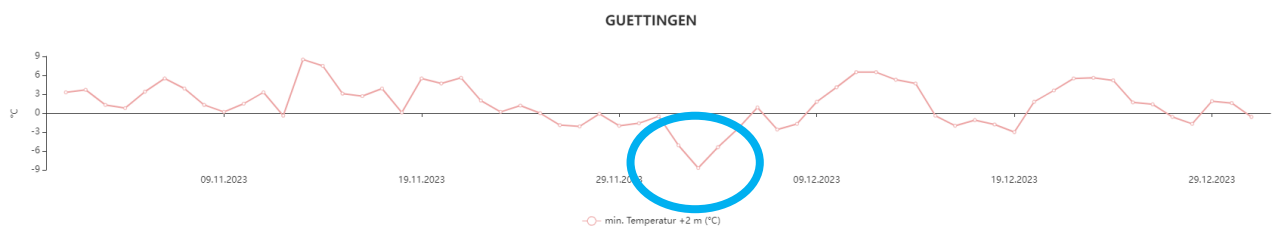
sanieren. Auch längere Nässe und schwerer Boden trägt zu einem erhöhten Krankheitsaufkommen bei.

Ein zweiter wichtiger Punkt ist die Witterung. Der ganze Winter und auch der Frühling waren nass. Im Klimareport von Meteo Schweiz ist zu sehen, dass es die letzten Monate fast durchgängig zu warm und vor allem im Winter auch zu nass war.



Klimagrafik von Meteo Schweiz: Die obere Kurve zeigt rot an, wenn der Monat wärmer war als im langjährigen Mittel. Im unteren Grafikteil sind die Wassermengen aufgezeigt. Kommen die Balken über die weiße Linie, war der Monat nasser als im langjährigen Mittel. Dies war im Winter fast durchgehend der Fall (gelber Kreis).

Dazu kamen die zwei plötzlichen Temperaturtaucher, welche zusätzlich Stress in den Bäumen auslösten und auch Mikrorisse oder grössere Frostrisse verursachten. Vereinzelt sind dadurch auch Holzfrostschäden (Absterben des Kambiums) an Jungbäumen (Gravensteiner, Greenstar, Gala) entstanden. Diese Schäden und Wunden konnten dann schnell von Pilzen besiedelt werden.



Die Temperaturgrafik von Agrometeo für Güttingen: Anfangs Dezember gab es einen tiefen Temperaturtaucher. Dort waren die Bäume noch nicht vollständig in der Winterruhe und die Schäden daher grösser.

Gestresste Bäume sind allgemein anfälliger für Krankheiten und Schädlinge, kommen dann noch Wunden und Verletzungen hinzu haben die Pilze auch ideale Eintrittspforten.

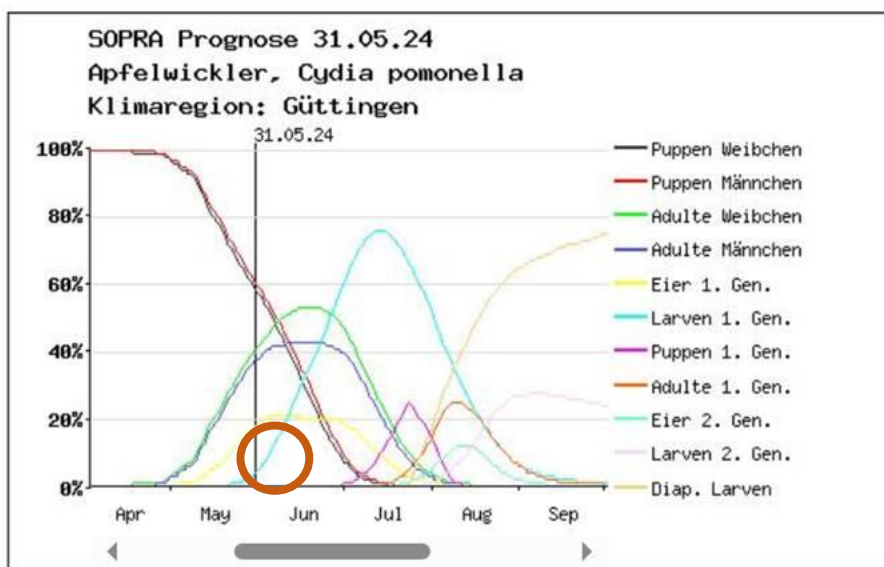
Massnahmen im jetzigen Zeitpunkt sind Ausschneiden bis ins gesunde Holz, bei grösseren Wunden ist ev. ein Wundverschluss sinnvoll. Geschnittenes Holz sollte nicht in der Anlage verbleiben. Weiteres entnehmen Sie bitte dem Merkblatt "Krebs an Obstbäumen" von der St. Galler Obstfachstelle.

Feuerbrand:

Erste Feuerbrandsymptome wurden gesichtet und gemeldet. Dies zeigt einmal mehr, dass der Feuerbrand nicht weg ist, sondern immer wieder aufflackern kann. Über Meldungen sind wir nach wie vor dankbar. Wir können so das Blütenmonitoring auch nächstes Jahr gezielt auf Risikoflächen durchführen und erhalten einen Überblick über die Feuerbrandsituation.

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler:

Die Flugaktivität des Apfelwicklers hat mit den warmen Temperaturen zugenommen. Nach den aktuellen Wetterprognosen ist, eine erste Behandlung nächste Woche angezeigt. Wir werden nochmals darüber informieren. Der Flug des kleinen Fruchtwicklers hat nun ebenfalls gestartet, für eine Bekämpfung ist es jedoch noch zu früh.



Die Sopragrafik zeigt auf, welche Stadien des Apfelwicklers, wann aktiv sind. Auf Anfang Juni ist der Larvenschlupf der 1. Generation im Gange und eine Behandlung angezeigt (oranger Kreis).

Steinobst

Phänologie:

Das Steinobst ist schon weit im Fruchtwachstum vorangeschritten. Die meisten Sorten sind im Stadium 75.



Fellenberg, Regina und Kordia in Göttingen.

Pflaumenwickler:

Der Flug des Pflaumenwicklers hält an und die ersten Larven beginnen zu schlüpfen. Soll bereits die 1. Generation behandelt werden, wäre diese Woche der Zeitpunkt. ABER: Eine Behandlung der 1. Generation ist nur bei sehr hohem Vorjahresbefall durchzuführen!

ÖLN:

Die Behandlung auf Beginn des Larvenschlupfes terminieren. Einzig der Wirkstoff Emamectinbenzoat (Affirm, Atac, Rapid) ist in Anlagen zugelassen. Beachten Sie, dass pro Parzelle und Jahr **nur 2 Behandlungen** zugelassen sind!

BIO:

Da im Bio keine Wirkstoffe zugelassen sind, ist es wichtig die Anlagen mit Isomate-OFM Rosso zu Verwirren. Auch eine Einnetzung kann nützlich sein.

Kirschenfliege:

Die Kirschenfliege tritt beim Farbumschlag der Kirschen auf. Zur Überwachung unbedingt gelbe Klebefallen aufhängen (Schadschwelle 1 bis 10 Fliegen/Falle). Seitliche Insektenschutznetze oder eine Totaleinnetzung vor Flugbeginn bieten einen guten Schutz.

ÖLN:

Bekämpfungen sind möglich mit den Wirkstoffen Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) und Spirotetramat (Movento SC) zwei Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Achtung Acetamiprid wirkt bienentoxisch.

BIO:

Azadirachtin A (NeemAzal-T/S, Agroneem) drei Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen. Eine Teilwirkung kann auch mit Beauveria bassiana (Naturalis-L) erzielt werden. Dies muss ab Farbumschlag bis zur Ernte (7 Tage Wartefrist) ausgebracht werden.

Handausdünnung Zwetschgen:

Zwetschgen hängen dieses Jahr oft besonders voll, um trotzdem eine gute Qualität zu erhalten, empfiehlt sich die Handausdünnung. Bei grossfrüchtigen Sorten hat es sich gezeigt, dass 25-30 Früchte pro Laufmeter Fruchtholz eine gute Grössenordnung darstellt. Dies entspricht etwa 1kg Früchte.

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	Anwesend	Beratungsbereiche (Grobraster)
Marti Andrea	058 345 85 10	Mo - Fr	Gruppenleitung
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo - Mi	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16	Mo - Fr	Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Schmid Katja	058 345 85 45	Mo - Fr	Unterricht, Steinobst, Projekte, Versuche
Stadler Patrick	058 345 85 41	Mo - Fr	Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Do / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen